

15.15-16.15 Uhr

WORKSHOPS, BLOCK II

Workshop 7:

Anne Kraus,
Christoph Dieden-
hofen

Familien vor Gericht

Sorgerecht, Umgangsrecht, Kindeswohl

Kinder mit Entwicklungsstörungen sind besonders betroffen bei familiären Streitigkeiten. Wir berichten über unsere Arbeit mit Familien in familiengerichtlichen Auseinandersetzungen.

Workshop 8:

Dr. Stefan Reichelt,
Kim-Julian Egeler

Faszination Kinderzeichnung

In Zeichnungen erzählen Kinder von sich selbst und ihrer Sicht auf die Welt. Wir stellen Strukturen kreativer Ausdrucksvarianten vor und erläutern, wann Kinderzeichnungen zu therapeutischen Bildern werden.

Workshop 9:

Prof. Dr. Hannes
Haberl,
Dr. Kell Behrens,
Daniela Steinbüchel,
Angelika Tünnerhoff,
Dr. Astrid Schmitt,
Petra Klein

Neurochirurgische Verfahren bei

Kindern und Jugendlichen mit Cerebralparese

Indikationen und Verfahren der Selektiven Dorsalen Rhizotomie (SDR) und der intrathekalen Baclofenpumpe werden dargestellt. Fallbeispiele aus unserer interdisziplinären Sprechstunde demonstrieren die Auswirkungen auf Alltag und Teilhabe der Patienten.

Workshop 10:

Carolin Schwenzfeier

Wenn die Sprache fehlt:

Unterstützte Kommunikation UK im KiNZ

Ein Kommunikations-Notstand bei ausbleibender Sprachentwicklung kann gelindert werden. Beratungsprozesse der UK im ambulanten und stationären Kontext werden anhand von Fallbeispielen dargestellt.

Workshop 11:

Dr. Helmut
Hollmann,
Ulrike Heres,
Dr. Gisela Schulz,
Heide Goergen-
Shariff

Stationäre sozialpädiatrische Komplex- behandlung: Eltern-Kind-Station und Entwicklungsneurologische Kinderstation

Im indizierten Einzelfall ist die stationäre Behandlung eine wichtige Erweiterung der Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten. Demonstration in Fallbeispielen.

Workshop 12:

Dr. Christiane
Lichterfeld,
Susanne Held

Pflegekinder – eine besondere Situation. Interdisziplinäre Behandlung bei früher Traumatisierung

An einem Fallbeispiel stellen wir die Komplexität und Vielschichtigkeit vor, die sich bei der Betreuung von Familien mit Pflegekindern ergeben kann.

16.15-16.30 Uhr

ÜBERGANG

16.30-16.45 Uhr

Schlussmoderation

Dr. Helmut Hollmann

16.45 Uhr

Kinderwelt – Welt für Kinder!?

Dr. Eckart von
Hirschhausen,
Medizin-Kabarett

Ende des Symposiums gegen 18.00 Uhr

ANMELDUNG:

Bitte melden Sie sich **ausschließlich per Internet** an unter:
www.bofoek.de.

Anmeldeschluss: 10. Januar 2019

Bitte beachten Sie die **begrenzte Teilnehmerzahl**
bei den Workshops.

TEILNAHMEGEBÜHR:

Bei rechtzeitiger Anmeldung im Internet
(bis 10.01.2019): 95,- €
Tageskasse (soweit noch Plätze vorhanden):
(nur Barzahlung): 100,- €

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung.
Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag **ausschließlich auf das in
der Rechnung angegebene Konto.**

ORT DER VERANSTALTUNG:

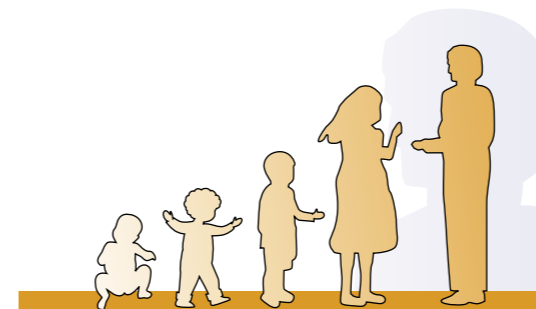
Stadthalle Bad Godesberg
Koblenzer Str. 80
53177 Bonn - Bad Godesberg

INFORMATIONEN ZUR ANREISE:

Unter www.stadthalle-bad-godesberg.de finden Sie alle wichtigen Informationen. Parkplätze sind in der unmittelbaren Umgebung vorhanden.

VERANSTALTER UND ORGANISATION:

Bonner Fördergesellschaft für Kindesentwicklung e.V.



Die Zertifizierung erfolgt durch die Ärztekammer Nordrhein
mit 6 CME-Punkten.

SPONSOREN:

Mit freundlicher Unterstützung von:

- BioMarin Europe Ltd./BioMarin Deutschland GmbH (1.500,- €)
- Jack Wolfskin (Sachsponsor)
- rahm Zentrum für Gesundheit GmbH (Flyerdruck)



Die Sponsoren leisten einen Beitrag für Raummieten, Catering, Referenten-Honorare, Flyerdruck und Versand. Die Unterstützungen beeinflussen weder Inhalt und Auswahl der Vorträge noch Kaufentscheidungen. Der Veranstalter gerät durch das Sponsoring in keine wirtschaftlichen Interessenskonflikte.

Wenn Sie zukünftig keine Informationen mehr über derartige oder ähnliche Veranstaltungen erhalten möchten, richten Sie bitte Ihren Widerruf an gabriele.dietz-balhar@ivr.de oder telefonisch unter 0 22 8 / 66 83-111.

Bonner Fortbildungsreihe
Sozialpädiatrie



EINLADUNG

Interdisziplinäres Symposium

„40 Jahre KiNZ Bonn:
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie
gestern – heute – morgen“

Samstag, 19. Januar 2019,
von 09.45 s.t. bis 18.00 Uhr

Liebe Kolleginnen und Kollegen aller Professionen, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Kinderneurologischen Zentrums Bonn,

40 Jahre sind kein runder Geburtstag. 4 Jahrzehnte des intensiven, engagierten und erfolgreichen Wirkens für Kinder und Jugendliche mit besonderen Schwierigkeiten und deren Familien verdienen es aber sehr wohl, gebührend gewürdigt zu werden. Wir möchten dieses kleine Jubiläum deshalb mit Ihnen zusammen gestalten und gleichzeitig zum Anlass dafür nehmen, Altes und Neues miteinander zu verbinden.

Die Krankheitsbilder an sich, die im Kinderneurologischen Zentrum Bonn ebenso wie in 155 anderen SPZ bundesweit behandelt werden, haben sich nicht verändert. Die Vorgehensweisen hingegen sind deutlich anders geworden mit einer enormen Erweiterung der ambulanten Interventionsmöglichkeiten. Gleichzeitig hat sich das Spektrum der Störungsbilder, weshalb eine Überweisung veranlasst wird, gewandelt. Mit stetig steigendem Anteil ist die komplexe Mischung aus Entwicklungs- und Verhaltensstörungen des Kindes mit familiären und psychosozialen Belastungsfaktoren in den Vordergrund gerückt. Die Aufgaben der Entwicklungs- und Sozialpädiatrie sind damit ein unmittelbarer Spiegel von Tendenzen in der Gesellschaft insgesamt, die in ihren Ursachen wie Wohlstandsverarmung und Chancenungleichheit lange bekannt sind, aber politisch nur unzureichend angegangen werden. Viele Faktoren aus dem familiären und schulischen Bereich treten hinzu.

Grundlegende Veränderungen haben sich im therapeutischen Vorgehen und bei der Behandlungsplanung ergeben. Galten früher die Fachleute als „Experten für das Kind“, ist heute unstrittig, dass diese Position einzig den Eltern zukommt. Dabei spielt es keine Rolle, über welche persönlichen Ressourcen eine Familie verfügt. Aufgabe des interdisziplinären und bereichsübergreifenden Teams ist es vielmehr, die jeweils bestmöglichen Optionen zur Unterstützung eines Kindes oder Jugendlichen in der Entwicklung zu identifizieren und die Familie dann in den eigenen Handlungen zu unterstützen. Soziale Teilhabe, Autonomie und Lebensqualität stehen über einzelnen funktionellen Aspekten. Mitglieder des KiNZ-Teams haben immer in diesem Sinn an einer Weiterentwicklung von Konzepten mitgewirkt und tun dies heute unverändert.

In einer sehr stark zahlengläubigen Zeit mit Hang zu überbordender Dokumentation und Kontrolle mit dem Effekt der Pseudogenauigkeit ist es wichtig, gerade in einem sehr emotionsbesetzten Bereich wie der Entwicklung von Kindern stets die

Grundlagen des aktuellen Wissens zu berücksichtigen. In den Vorträgen unseres Symposiums wird deshalb der viel genutzte Begriff der „Plastizität“ mit Inhalt gefüllt. Die Workshops sind um häufige und wichtige Themenkreise gruppiert, wie sie hier im KiNZ bearbeitet werden. Sie bieten eine Plattform zum interdisziplinären Austausch. Facetten aus der Geschichte des Hauses stellen zusammen mit dem Schlussbeitrag den besonderen Rahmen des Programms dar. Wir danken Dr. Eckart von Hirschhausen für sein persönliches Engagement und freuen uns auf sein medizinisches Kabarett.

Herr Prof. Dr. Hans G. Schlack vollendet im August sein 80. Lebensjahr. Ihm ist als Nestor der deutschen Sozialpädiatrie dieses Symposium in hoher Anerkennung und Dankbarkeit gewidmet.

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam einen informativen, lebendigen und im persönlichen Austausch bereichernden Fortbildungs- und Festtag zu gestalten. Seien Sie herzlich willkommen!

Mit freundlichen Grüßen für das KiNZ-Team

Dr. Helmut Hollmann
Chefarzt



INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM

„40 Jahre KiNZ Bonn: Entwicklungs- und Sozialpädiatrie gestern – heute – morgen“

Samstag, 19. Januar 2019, 09.45 bis 18.00 Uhr in der STADTHALLE BONN - BAD GODESBERG

PROGRAMM

Vorträge	Thema
Ab 09.00 Uhr	Registrierung
09.45 Uhr Dr. Helmut Hollmann	Begrüßung
10.00-10.45 Uhr MitarbeiterInnen KiNZ	40 Jahre KiNZ – Sozialpädiatrie gestern und heute. Facetten des Alltags
10.45-11.30 Uhr PD Dr. Gerhard Niemann, Ärztlicher Direktor; Kinderklinik Schömberg gGmbH	Neuroplastizität bei Entwicklungs- und Verhaltensstörungen – Mythen und Fakten
11.00-11.30 Uhr	KAFFEPAUSE
12.00-12.45 Uhr Prof. Dr. Klaus Sarimski, Univ. Heidelberg	Plastizität bei Bindung und Beziehung – zentraler Ansatzpunkt für Interventionen
12.45-13.45 Uhr	MITTAGSPAUSE

13.45-14.45 Uhr

■ Workshop 1:
Dr. Ursula Scharnagl,
Philipp Jüngst,
Christina Simonis

WORKSHOPS, BLOCK I

Gestörte Regulation – und dann!? Sprechstunde für Regulationsstörungen

Wir stellen in Fallbeispielen zu Schlaf- und Fütterstörungen bei Säuglingen und Kleinkindern das interdisziplinäre Vorgehen vor.

■ Workshop 2:
Stefan Steinebach

Haltungsfragen: die ICF und ihre Bedeutung für Patient und Behandler

Die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit verändert Sichtweisen. Dies wird zusammen mit einem ehemaligen Patienten aus den 1980er Jahren konkret diskutiert.

■ Workshop 3:
Ulrike Heres,
Judith Fox,
Dr. Helmut Hollmann

Störung sozialer Funktionen – Autismus-Spektrum-Störungen

Störungen der sozialen und emotionalen Entwicklung stellen ein großes Spektrum der Fragen im SPZ dar. Die Palette der Auffälligkeiten ist enorm breit. Beispiele aus der täglichen Arbeit verdeutlichen dies.

■ Workshop 4:
Dr. Stefanie Reichling,
Alexandra Janetzki

Chronische Erkrankung beim Kind - ein Fall für die ganze Familie

Anhand von Fallbeispielen soll erarbeitet werden, welche Auswirkungen eine chronische Erkrankung beim Kind für die ganze Familie haben kann und welche Hilfestellungen wir den Familien geben können.

■ Workshop 5:
Dr. Benjamin Haag,
Dr. Claudia Femor

Diagnostik und Beratung bei Kindern mit Verdacht auf Fetales Alkohol Syndrom FASD

Alkohol als Gesellschaftsdroge ist der größte vermeidbare Risikofaktor für die kindliche Entwicklung. Während die Diagnostik nach S3-Leitlinie erfolgt, sind die Interventionen individuell zu planen.

■ Workshop 6:
Petra Klein,
PD Dr. Ulrike Gleißner

Epilepsie in der Sozialpädiatrie

Epilepsien sind die häufigste chronische neurologische Krankheit im Kindes- und Jugendalter. Anhand von Fallbeispielen werden Komorbiditäten und Probleme im sozialpädiatrischen Kontext vorgestellt.

14.45-15.15 Uhr

KAFFEPAUSE